



HEIMATVEREIN VILSBIBURG

An die
Mitglieder und Freunde
des Heimatvereins Vilsbiburg

Vilsbiburg, im Februar 2010

Rundschreiben Nr. 39

Liebe Mitglieder, sehr verehrte Freunde,

mit dieser Publikation starten wir in ein besonderes Jahr. Am 20. November 1910 wurde mit einem feierlichen Festakt im ehemaligen Mädchenschulhaus am Kirchenweg 1 das Ortsmuseum Vilsbiburg eröffnet. Diesen Anlass wollen wir 100 Jahre später gebührend feiern – und zwar nicht nur an einem Tag. Das Jubiläum wird sich wie ein roter Faden durch unser Jahresprogramm für 2010 ziehen.



Entwurf: Dr. C. Renner

Mit diesem Rundschreiben informieren wir Sie über folgende Themen:

- **Rückblick auf das Vereinsjahr 2009**
- **Aktivitäten in unserem 100jährigen Heimatmuseum**
- **Das Jahresprogramm für 2010**
- **Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins**
- **Spenden, Zuschüsse und Schenkungen, über die wir uns auch im vergangenen Jahr freuen durften.**

Das Jahresprogramm 2009 ...

... wurde eingerahmt von zwei Veranstaltungen, für die der Heimatverein zwar nicht Veranstalter, wohl aber Gastgeber war. So durften wir am 7. März das Duo Stefan Amannsberger und Robert Hobmeier mit dem Konzert unter dem Titel „**Easy Roieder**“ erleben. Amannsberger hat das Ambiente so gut gefallen, dass er mit seinem Partner Richard Köll im kommenden April erneut zu Gast im Heimatmuseum ist.

Ein würdiger Abschluss war das **vorweihnachtliche Konzert** am 18. Dezember in der vollbesetzten Spitalkirche. Stefanie und Rudolf Hillebrand trugen Lieder, Arien und Instrumentalstücke aus der Barockzeit vor. Ein sehr erfreulicher Nebeneffekt zeigte sich nach der Veranstaltung, als dem Heimatmuseum Spenden in Höhe von mehr als 300 Euro überreicht werden konnten.

Wer keine Gelegenheit hatte, diesen musikalischen Höhepunkt mitzuerleben, kann die Barockmusik zumindest nachhören. An der Museumskasse ist eine CD mit der Gesamtaufnahme des Konzertes zum Preis von 10 Euro erhältlich. Auf Wunsch senden wir den Tonträger auch gerne zu. Eine kurze Nachricht, vorzugsweise an unsere E-Mail-Adresse info@museum-vilsbiburg.de genügt.

Wieder einmal bis auf den letzten Platz besetzt war der Saal der Kolpinggaststätte "Gsellnhaus" bei der **Mitgliederversammlung am 24. März 2009**. Publikumsmagnet war einmal mehr der kulturgeschichtliche Vortrag, der dieses Mal den Künstlerfreunden Wilhelm Busch und Georg Kremlsetzer gewidmet war. Dr. Friedrich Bruckner aus Landshut erwies sich als profunder Kenner der sehr kreativen Münchner Szene des 19. Jahrhunderts. Gleichzeitig gab der Referent den Ausblick auf einen Teilaspekt der Sonderausstellung im Heimatmuseum, bei der auch dem Vilsbiburger Tondichter ein Porträt gewidmet ist.

Am **Internationalen Museumstag 2009**, der am 17. Mai begangen wurde, konnten wir die erfolgreichste Sonderausstellung in der 99jährigen Geschichte unseres Museums beschließen. In einem Lichtbildervortrag beleuchtete Lambert Grasmann die letzten Jahre des Zeitabschnitts von 1918 bis 1948, die schwierigen Jahre des zaghaften Neubeginns nach dem Kriegsende. Die Sonderschau ist zwar Geschichte und bleibt doch erhalten in der reich bebilderten Museumsschrift Nr. 10, von der noch einige Exemplare an der Museumskasse oder über das Internet erhältlich sind.

Die 38. Sonderausstellung mit dem Titel „**Vilsbiburger im Porträt - Bürgerinnen und Bürger vom 18. bis Anfang des 20. Jahrhunderts**“ wurde am 4. Juli eröffnet. Nähere Informationen dazu liefert ein gesonderter Beitrag in diesem Rundschreiben.



Musik im Museum stand am 26. Juli auf dem Programm. Bianca Koch (auf dem Foto rechts) und Julia Grigorian machten mit Liedern und Arien von Franz Schubert, Hector Berlioz, Hugo Wolf und Alban Berg den Sommerabend zu einem besonderen Erlebnis. Besonders stimmungsvoll war auch der kleine Empfang in der Konzertpause, der bei herrlichem Wetter im neu gestalteten Spitalgarten stattfinden konnte.

Am Tag des offenen Denkmals, dem 13. September wurde eine Notlösung zum großen Erfolg. Ursprünglich war der stilgerecht restaurierte Hof in Großmaulberg für diesen Anlass eingeplant. Doch dieser Termin musste aus nachvollziehbaren Gründen um ein Jahr verschoben werden und ist somit für das Jahresprogramm 2010 vorgesehen.



Somit bot sich die Gelegenheit an, einen Stadtrundgang zu den historischen Stätten des Genusses in Vilsbiburg anzubieten. Im Bereich zwischen dem legendären „Bräu“ in der Oberen Stadt und der ehemaligen herzoglichen Taverne jenseits der Vils (hier ein Foto aus dem frühem 20. Jahrhundert) waren einst wie an der Perlenschnur Braustätten und Gasthöfe aufgereiht. Aus zwei geplanten Rundgängen wurden wegen des großen Interesses schließlich sechs und die insgesamt rund 400 Teilnehmer zeigten sich überrascht von der gastronomischen Vielfalt, die das alte Vilsbiburg einst zu bieten hatte und wie rasant der Wandel gerade auf diesem Sektor vonstatten gegangen ist.



Zwei Wochen später, am 27. September waren drei Rokokokirchen und ein bemerkenswertes Bauernhofmuseum Ziel der **Heimfahrt** unter der Leitung von Franz Grötzinger. Dank der besonders qualifizierten Führerin Carmen Reinstädler wurde den Teilnehmern anhand der Gotteshäuser von Hörgersdorf, Eschlbach (das Foto links zeigt die dortige Madonna) und Oppolding in die Besonderheiten und unterschiedlichen Entwicklungsstufen einer relativ kurzen Stilepoche nähergebracht. Nach dieser Fülle hervorragender künstlerischer Eindrücke war der originalgetreu nachgebaute Bauernhof von Thal zum Abschluss ein wohltuendes Kontrastprogramm. Auch in diesem Museum wurde und wird die gesamte Arbeit auf ehrenamtlicher Basis geleistet.

Die Wachszieher- und Lebzelterfamilie Lechner, der Wallfahrtsgründer Donatus Orelli und seine Nachkommen, der im Rufe der Heiligkeit verstorbene Kapuzinerpater Viktrizius Weiß, der Landschaftsmaler Eduard Schleich d. Ä. und der Komponist Georg Krempfsetzer mit seinem von Wilhelm Busch stark geprägten Umfeld sind nur einige Persönlichkeiten aus zwei Jahrhunderten, denen die **Sonderausstellung „Vilsbiburger im Porträt“** gewidmet ist. Aber auch andere zu ihrer Zeit bekannte Leute, wie der im Jahr 1884 verstorbene Pfarrer Josef Straubinger, die Bierbrauerin Clara Wurzerin, der Weißgerber Josef Maier, der Postexpeditor Johann Baptist Urban, der Sanitätsrat Dr. Joseph Kastl sind in der Ausstellung vertreten. Lambert Grasmann, Peter Käser und Peter Barteit gaben beim Museumsabend am 20. Oktober einen Überblick auf die unterschiedlichsten und hochinteressanten Lebensbilder.

Die neue Sonderausstellung

"Die Stadt Vilsbiburg und ihr 100jähriges Heimatmuseum"

... drückt schon in ihrem Titel eine besondere Gewichtung aus. Es geht vor allem um die Kommune und dies deshalb, weil sie es war, die vor mehr als 100 Jahren zu der Erkenntnis gekommen ist: Ein zentraler Ort wie Vilsbiburg ist ohne ein eigenes Museum nur schwer vorstellbar. Der Magistrat gab bereits im Jahr 1908 den Startschuss und ernannte gleich die Mitglieder der Museumsverwaltung. Und bei der feierlichen Eröffnung am 20. November 1910 übernahm Bürgermeister Michael Winkler die Sammlungen offiziell in die Obhut des Marktes. Dieser Akt ist die Grundlage einer äußerst gedeihlichen Kooperation zwischen der Kommune (anfangs Markt, nach 1929 Stadt Vilsbiburg) als Träger der Einrichtung und den ehrenamtlichen Betreuern, die sich ab dem Jahr 1928 im Heimatverein organisierten.

Es ist unsere Absicht, die 100jährige, wechselvolle Geschichte des Museums zwar auch zu dokumentieren, dies aber gleichzeitig mit einem Streifzug durch den gleichlangen Zeitabschnitt historischer Abläufe am Ort zu verbinden. Vilsbiburg wird quasi seine Kultureinrichtung durch ein Jahrhundert seines Bestehens begleiten. Nachdem der Zeitraum von 1918 bis 1948 bereits vor zwei Jahren nahezu erschöpfend abgehandelt wurde, können wir uns auf Begebenheiten konzentrieren, die sich vor und vor allem nach diesen drei Jahrzehnten zugetragen haben. Ein erster Ausblick auf die begleitende Museumsschrift lässt ein interessantes heimatkundliches Lesebuch erwarten.

• Ein Museum wird 100 Jahre alt • Inventarisierung der Museumsbestände • Die Grabungen des Museumsteams • Alte Kirchenstuhlschilder • Das Liebfrauenfestspiel in Vilsbiburg • Die Stadterhebung von 1929 • Das Vilsbiburger Stadtwappen • Die Nachkriegszeit im Spiegel der Kapuzinerchronik • Die Gazette der amerikanischen Militärregierung • Die Entwicklung der Vilsbiburger Einwohnerzahlen • Das Schulwesen in Vilsbiburg • Aufstieg und Niedergang der Textilindustrie • Aus der Geschichte der Baugenossenschaft • „Noch anonym“ und nicht mehr anonym • Sterbebilder, die letzten Visitenkarten.

Das Inventarverzeichnis ist der Eigentumsnachweis eines Museums

Wie der Anlage II entnommen werden kann, wird uns alljährlich eine Fülle wichtigen Kulturgutes überlassen. Das ist sehr erfreulich, aber all diese Gegenstände müssen natürlich exakt bestimmt, vermessen und inventarisiert werden. Es hat sich nun herausgestellt, dass angesichts der übrigen Aufgaben, die im Museum ehrenamtlich erledigt werden müssen, aus Zeitgründen allenfalls die Neueingänge fachgerecht erfassbar sind. Daher sind wir der Stadt Vilsbiburg sehr dankbar, dass sie sich entschlossen hat, einen vorübergehenden Haushaltsansatz zu schaffen, um auch Teile des noch vorhandenen Altbestand in das Inventarverzeichnis aufzunehmen. Der Heimatverein ist dafür mit einem von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen empfohlenen modernen Computerprogramm finanziell erheblich in Vorleistung getreten.

Das Jahresprogramm für 2010

<p>Dienstag, 16. März 19.30 Uhr</p>		<p>Jahresversammlung im Gsellnhaus mit Lichtbildervortrag von Günter Knaus „Vilsbiburg – Bilder von früher und heute“</p>
<p>Samstag, 17. April 19.30 Uhr</p>		<p>Spitalkirche: Gastspiel des Duos Richard Köll und Stefan Amannsberger</p>
<p>Sonntag, 16. Mai Internationaler Museumstag 2009, 17.00 Uhr</p>		<p>Eröffnung der Sonderausstellung „Die Stadt Vilsbiburg und ihr 100jähriges Heimatmuseum“</p>
<p>Samstag, 29. Mai 19.00 Uhr</p>		<p>Dreifaltigkeitsmesse in der Spitalkirche</p>
<p>SE L</p>		<p>Konzert mit „Die Luftmentschn“ im Spitalgarten</p>

<p>Sonntag, 12. September 10 – 16 Uhr</p>	 <p>Tag des offenen Denkmals</p>	<p>„Arbeiten und Wohnen im Denkmal II“ – Der Hof in Großmaulberg</p>
<p>Sonntag, 3. Oktober</p>		<p>Heimatafart zu Kulturdenkmälern in der Stadt und im Landkreis Landshut</p>
<p>Donnerstag 28. Oktober, 19.30 Uhr</p>		<p>Präsentation des neuen Buches von Lambert Grasmann „Die Hafner auf dem Kröning und an der Bina“ im Heimatmuseum</p>
<p>Samstag, 20. November,</p> <p>100 Jahre Heimat- museum Vilsbiburg</p>		<p>9.00 Uhr: Ökumenischer Gottes- dienst in der Spitalkirche</p> <p>10.00 Uhr: Festakt in der Aula der Grundschule</p>

Die normalerweise am 20. November zu feiernde Katharinenmesse in der Spitalkirche entfällt in diesem Jahr. Die übliche Vorabendmesse findet in der Stadtpfarrkirche statt.

Wir freuen uns schon heute auf Ihre geschätzte Teilnahme bei den Terminen unseres Jubiläumsprogramms. Ein möglichst zahlreicher Besuch bei jedem einzelnen Anlass ist immer der schönste Lohn für die zum Teil sehr umfangreichen Vorbereitungen.

Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins

Seit der Veröffentlichung des letzten Rundschreibens mussten wir uns von einigen treuen Mitgliedern für immer verabschieden. Wir trauern um



Therese Moosmüller

Harald Frenzel

Anna Mitterhuber

und

Matthäus Außermeier

**Wir werden ihr Andenken stets in
Ehren halten.**

Trotz dieser Verluste konnten wir den Mitgliederstand im Jahr 2009 erheblich steigern. Am 31. Dezember gehörten 424 Damen und Herren, sowie Firmen und Kommunen unserem Verein an. Ein Jahr zuvor waren es noch 404. Diese Zahl schlüsselt sich auf in 349 Einzel-Mitgliedschaften (davon 14 juristische Personen) und 75 Partner-Mitgliedschaften

Somit konnte durch das Wohlwollen einer großen Zahl von Heimatfreunden in der mehr als 80jährigen Geschichte unseres Vereins die Marke von mehr als 400 Mitgliedern dauerhaft stabilisiert werden. Damit sind wir aber noch nicht zufrieden. Für eine Interessengemeinschaft, die einen wichtigen kulturellen Auftrag zu erfüllen hat, ist eine Zahl von über 500 aktiven und passiven Unterstützer kein zu hoch gegriffenes Ziel.

Daher haben wir für das Jubiläumsjahr eine Mitgliederwerbemaßnahme mit dem Titel

**„Zum 100. Geburtstag des Museums
100 neue Mitglieder für den Heimatverein!“**

ins Leben gerufen. Es wäre ein schönes Geschenk für das Museum zum runden Jubiläum, wenn bis zum Festakt im November die Marke von einem halben Tausend Mitglieder erreicht werden könnte. Wir danken schon jetzt allen, die uns dabei helfen.

Mitglied im Heimatverein zu werden ist ganz einfach: An der Museumskasse liegen die entsprechenden Formulare aus und warten darauf, ausgefüllt zu werden. Den entsprechenden Schein kann man aber auch aus dem Internet laden. Er steht auf unserer Seite www.museum-vilsbiburg.de.

Wir werden natürlich unser 444., das wohl bald zu uns stoßen dürfte und dann ganz besonders das 500. Mitglied in gebührender Weise ehren.

Beim Werben neuer Mitglieder sind für uns die Mitgliedsbeiträge nur in zweiter Linie für uns von Bedeutung. Sie betragen für die Einzelmitgliedschaft nur 10,- Euro im Jahr. Zwei Partner, die unter einer Adresse erreichbar und mit der Zusendung jeweils nur einer Einladung bzw. eines Rundschreibens einverstanden sind, zahlen lediglich 15,- Euro. Diese Beträge haben wir bewusst so niedrig gehalten, weil sie, im Gegensatz zu Spenden, steuerlich nicht berücksichtigt werden können. Auf der anderen Seite sind wir auch über einen Einnahmeposten von 4.000 bis 5.000 Euro aus Mitgliedsbeiträgen sehr froh; der laufende Betrieb des Museums wäre damit aber nicht dauerhaft aufrecht zu erhalten.

Natürlich bekommen Mitglieder des Heimatvereins für Ihren Beitrag auch eine Gegenleistung. Sie haben praktisch eine Jahreskarte zum kostenlosen Eintritt in das Heimatmuseum. Das ist ein nicht zu unterschätzender Vorteil, den uns Besucher, die zum ersten Mal im ehemaligen Heilig-Geist-Spital sind, immer wieder bestätigen, wenn sie sagen: „Da muss ich aber nochmals wiederkommen, um mir alles in Ruhe anzuschauen.“

Der Kassenbericht

von Rupert Sitter ist das Ergebnis eines von zahlreichen Aktivitäten geprägten Jahres. Durch großzügige Spenden konnten wir den Kassenbestand wieder auf einen Stand bringen, der als Reserve notwendig ist, um auf oftmals über Nacht eingehende Angebote heimatkundlich wertvoller Ausstellungsstücke reagieren zu können. Solche Kostbarkeiten werden in der Regel nicht ein zweites Mal angeboten. Unsere Planungen sehen für die neue Sonderausstellung eine reich bebilderte Museumsschrift und die Herausgabe des Buches über die Hafner auf dem Kröning und an der Bina im Herbst vor. Ein weiterer Teil der Rücklagen ist für das Jubiläumsjahr 2010 vorgesehen.



Hier nun Zahlen des Jahresabschlusses für 2009:

I. Einnahmen

1. Übertragenes Guthaben aus dem Jahr 2008	€	22.083,33
2. Beiträge der Mitglieder	€	4.070,64
3. Spenden und Zuschüsse (siehe Anlage)	€	8.190,15
4. Veranstaltungen	€	824,32
5. Museumskasse und kleinere Spenden	€	2.655,40
6. Bücherverkauf	€	3.806,31
7. Zinsen	€	139,92
8. Sonstige Einnahmen	€	3.205,16
<hr/>		
Summe Einnahmen	€	44.975,23

II. Ausgaben

1. Publikationen	€	5.269,28
2. Veranstaltungen	€	1.370,12
3. Werbung	€	614,28
4. Ankäufe, Archivmaterial, Instandsetzungen	€	3.643,45
5. Reisekosten	€	217,08
6. Porto, Telefon	€	1.634,40
7. Geräte und Ausrüstung, Bürobedarf, Versicherungen, Reinigung von Museum und Arbeitsräumen sowie sonstiger Sachaufwand	€	7.435,24
8. Rückbuchung von Mitgliedsbeiträgen	€	44,00
<hr/>		
Summe Ausgaben	€	20.227,85

Somit verblieb am 31.12.2009 ein Guthaben von € **24.747,38**

Einige Posten dieses Zahlenwerks, die deutlich vom Ergebnis des Vorjahres abweichen, dürfen wir Ihnen auf der nächsten Seite kurz näher erläutern.

- Die Summe der Spenden und Zuschüsse (Einnahmen Nr. 3) bewegt sich in etwa auf dem erfreulich hohen Niveau des Jahres 2008, wenn man eine größere Zuwendung der Firma Dräxlmaier abzieht, die zweckgebunden zur Finanzierung des umfangreichen Ankaufes aus dem Nachlass der ehemaligen Wachszieherei und Lebzelterei Lechner in Vilsbiburg gegeben wurde. Natürlich freuen wir uns über jeden Betrag, mit dem die Arbeit auf dem Gebiet der Heimatforschung und Heimatpflege unterstützt wird. Auch viele kleinere und mittlere Beträge ergeben schließlich eine respektable Summe, die uns in die Lage versetzt, beispielsweise das Wissen um die Heimatgeschichte durch Buchprojekte einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Auch im letzten Jahr war eine Jubilarin der Meinung, sich bei ihrem runden Geburtstag nicht mit einer Vielzahl von Geschenken belasten zu wollen. Stattdessen hat Frau Annemarie Giedl dazu aufgerufen, das kulturelle Engagement des Heimatver

eins zu unterstützen. Auch bei anderen familiären Anlässen ist schon mehrfach eine Aufforderung zu unseren Gunsten ergangen.

- Die höheren Einnahmen an der Museumskasse (Nr. 5) und beim Bücherverkauf (Nr. 6) im Jahr 2008 resultieren aus dem ungewöhnlich großen Interesse, welches der Sonderausstellung „Das kriegerische 20. Jahrhundert“ entgegengebracht wurde.
- In dem Betrag für sonstige Einnahmen (Nr. 8) steckt im Wesentlichen der Erlös des Verkaufes der Waffen aus dem Museumsbestand, zu dem wir uns wegen der neuerlich verschärften Gesetzgebung gezwungen sahen.
- Die Summe der Ankäufe (Ausgaben Nr. 4) hat sich gegenüber den Jahren 2007 und 2008, ein weiteres Mal verringert, nachdem eine größere Sammlung Wachswaren und Gerätschaften abfinanziert ist und sich beim Erwerb von musealen Gegenständen immer wieder die Unterstützung der Benedikt-Auer-Stiftung als sehr hilfreich erweist.
- In der Position A 7 (Geräte usw.) ist neben vielen Kleinpositionen die Beschaffung einer neuen EDV-Anlage mit einem leistungsfähigen Server, Flachbildschirm, zwei Druckern und dem notwendigen Zubehör verbucht.

Wir hoffen, dass es uns wieder gelungen ist, möglichst knapp und doch umfassend über die von unserem ehrenamtlichen Mitarbeiterstamm geleistete Arbeit sowie die Vorhaben des Jubiläumsjahres 2010 zu berichten. Dies erscheint uns wichtig, damit alle, die sich den Anliegen der Heimatkunde und Heimatpflege eng verbunden fühlen, immer auf dem neuesten Stand sind. Ein schöner Nebeneffekt ist auch, dass unsere Mitglieder bereits möglichst umfassend informiert in die Jahresversammlung kommen und damit der offizielle Teil stets sehr kompakt gehalten werden kann.

Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jubiläumsjahr 2010.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Barteit
Vorsitzender

Günter Knaus
Stellvertretender Vorsitzender

Lambert Grasmann
Museumsleiter

Rupert Sitter
Kassenverwalter

Franz Grötzinger
Schriftführer

im Namen aller Mitglieder des Museumsteams

Anlage I**Im Rechnungsjahr 2009 erhielten wir folgende Spenden und Zuschüsse**

(genannt werden Beträge ab 50,-- € in der Reihenfolge des Eingangs)

Josef Barthuber, Burgkirchen	€	50,00
Stadt Vilsbiburg ²⁾	€	483,92
Konrad Fischer	€	100,00
Dr. Albert und Irmentraud Stieß	€	125,00
Gertrud Kober	€	300,00
Horst und Sieglinde Späth	€	50,00
Peter Kretschmer, Langenhagen	€	75,00
Eva Schön, München	€	100,00
Landkreis Landshut	€	1.000,00
Fritz und Helga Zahrobky, Bodenkirchen ¹⁾	€	100,00
Erich Progl, Landshut ¹⁾	€	100,00
Dr. Franz Winkler, Denzlingen ¹⁾	€	60,00
Annemarie Giedl ¹⁾	€	100,00
Rudolf Tobiasch, München ¹⁾	€	510,00
Maria Sebald, Fensterbach ¹⁾	€	90,00
Willi Helmes ¹⁾	€	60,00
Manfred Progl, Geisenhausen ¹⁾	€	70,00
Dr. Hans Bäumler, Gebenbach ¹⁾	€	70,00
Jürgen Winkler, Dachau ¹⁾	€	50,00
Volker Winkler, München ¹⁾	€	50,00
Dieter Schmitz, Oberaichbach	€	500,00
Dr. Günter Winkler	€	500,00
Sparkasse Landshut	€	1.500,00
Hanns Martin	€	350,00
Josef Billinger	€	100,00
VR-Bank Vilsbiburg	€	500,00
Karin und Helmut Sonnweber	€	50,00
Spenden beim Barockkonzert am 18. Dezember in der Spitalkirche	€	321,70
Karl-Martin Knickmann, Ottersberg	€	50,00
Klaus Kirchner	€	200,00

(Bei Angaben ohne Ortsbezeichnung ist Vilsbiburg zu lesen. Dies gilt auch für die nachfolgende Liste der Stiftungen.)

¹⁾ Anlässlich eines runden Geburtstages von Frau Annemarie Giedl

²⁾ Darüber hinaus übernimmt die Stadt den laufenden Bauunterhalt sowie die Bewirtschaftung der weit über 1.000 Quadratmeter Ausstellungs-, Depot- und Archivflächen. Diese Leistungen machen es erst möglich, einen attraktiven Museumsbetrieb zu gestalten.

Daher gilt auch der Stadt Vilsbiburg, ebenso wie all unseren Spendern und Stiftern (siehe nachfolgende Aufstellung)

ein herzliches Dankeschön!

Anlage II**Schenkungen an das Heimatmuseum Vilsbiburg 2009**

Schenkungen	Spender in der Reihenfolge des Eingangs
Vier Personenstands-Schriftstücke, zwei Schulzeugnisse, Lehrvertrag, Gesellenprüfungs-Vorladung, sechs postalische Urkunden und Bescheide (Einstellung, Ernennung, Beförderung), Bescheid Versorgungsamt, Zeitraum 1895 – 1936; drei Postkarten.	Willi Meyer, Pfifferlingweg 14
Flache Schüssel („Nudlschüssel“), Krönung Ende 19. Jh.	Gerd Wallner, Hans-Carossaweg 2
Eisernes Kreuz 2. Klasse; Verwundetenabzeichen; Erinnerungs-Medaille Anschluss Österreich 13.3.1938 mit Verleihungsurkunde; Erinnerungs-medaille 1.10.1938; Arbeitsbuch 1943; Arbeitskarte.	Horst Späth, Dorfstr. 13 Seyboldsdorf
Fünf Fotos, zwei gerahmte Fotos.	Robert Grünberger, Floßgasse 5
24 Fotos; Geldbörse 19. Jh.; Wandleiste für Tücher um 1900; sechs Gebetbücher Ende 19. Jh.; 18 Andachtsbilder; 102 Sterbebilder; Kath. Hauspostille 1900; Geschichte der Pfarrei Gaindorf 1925; Kath. Feldgesangbuch 1939; Satzung des Arbeiter- u. Krankenunterstützungsvereins Haarbach 1949; drei Notenhefte für Zither um 1900; Landkarte Kunstdün-geraufwendung Landkreise Landshut u. Vilsbiburg 1937/39; Heft Kreuzwegandacht 1916.	Alfons Birnkammer, Herrnfeldener Str. 23a
Wachsabguss „Ritter Tod und Teufel“, bezeichnet „Walter Gach, 1961“.	Manfred Bergmeier, Michael-Jäger-Str. 2
Postmerkbuch f. d. Schulunterricht 1937; Schule f. Mandoline; Plan zum Bau einer Schupfe 1888.	Joh. Böllinger, Aich 84155 Bodenkirchen
Festschrift 100. Jahre Liedertafel Geisenhausen 1904 - 2004.	Olga Schmid Viktoriastr. 8 84144 Geisenhausen
Buch Dorfgeschichten; Topographische Karte Vilsbiburg; 41 Sterbebilder; 23 Andachts- u. Andenken an Priesterjubiläen; 14 Fotos, fünf Negative.	Willi Thume Rettenbachstraße 7
Vier Porträt-Fotos 1900/1915	Magda Petermeier, Grub 119
69 Sterbebilder; ein Primizbild.	Rosa Brandl, Aufeldgassl 3, 84168 Aham
220 Dia-Positive	Josef Neumeier, Ben.-Vest- Str. 11
Rübenhobel	Resi u. Ulrich Samberger, Maierhof 1 84155 Bodenkirchen

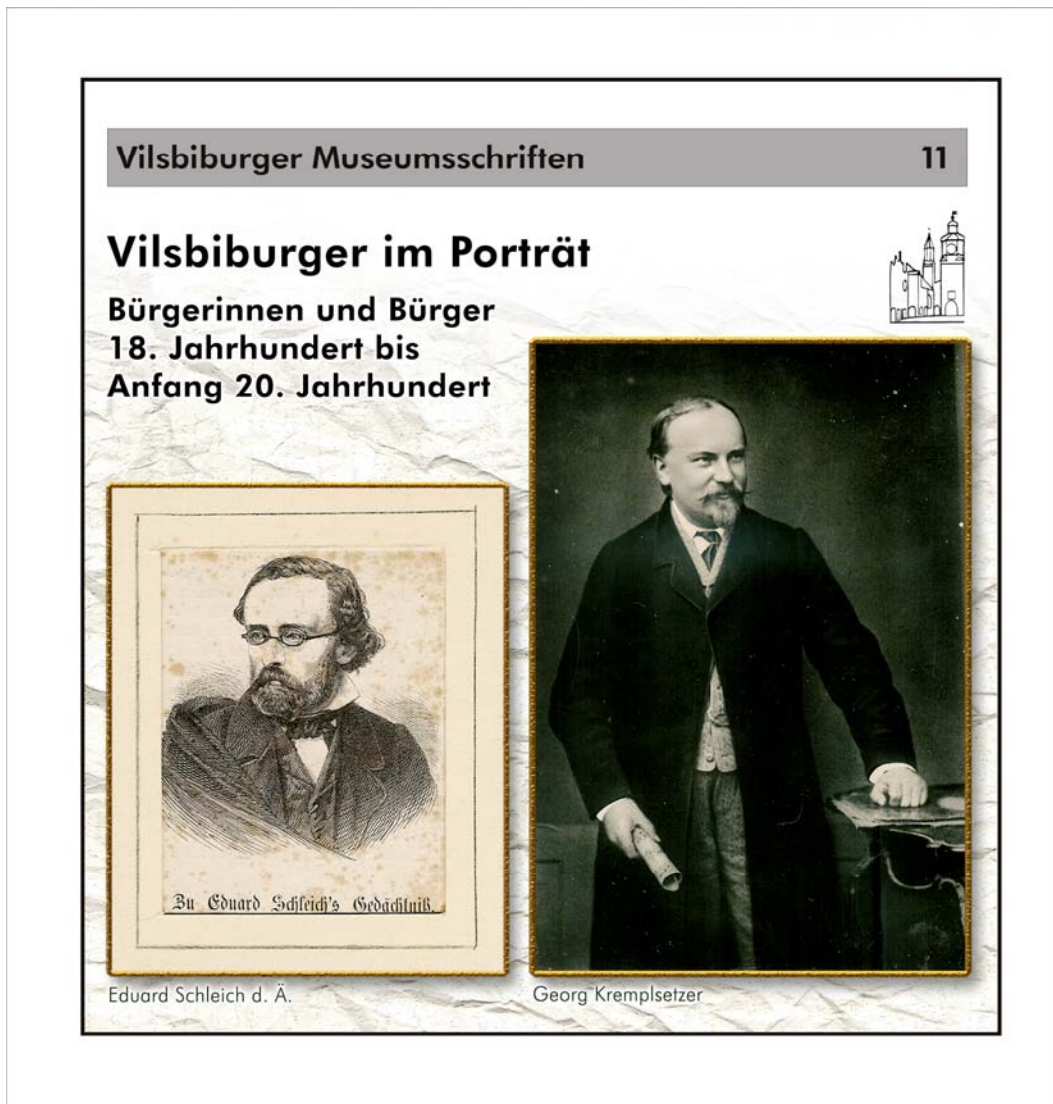
Sechs Fotografien	Eva Schön, Wiesentfeldstr. 70, 81249 München
Fünf Eingerichte: Herz Jesu (Namenstag); Maria mit Kind; Kommunion-Andenken 1906; Hochzeitsandenken mit Krone u. Sträußchen (Herz Jesu); Hochzeitsandenken 1896 mit Krone u. Sträußchen (im Mittelteil Hochzeitsfoto).	Barbara Wimmer, Finkenstr. 43
Vereinsunterlagen Verein f. Gartenbau-...: Protokollbuch 1910-1941; Protokolle 1943, 1950-1996; Fotokopie: Bericht des Kreisverbandes 1913; Broschüre: Der Verband u. seine Vorsitzenden 1894-1984; Festschrift: 80 Jahre Verein f. Gartenbau-... 1905-1985; Geheft: Material zum Obstbaukurs Deutenkofen undatiert.; Wimmer, Leonhard: handschr. Notizen zur Entwicklung des Vereins 1964-1999, 1943-1950-1995 (v. L. Wimmer); Bau der Kapelle in Achldorf 1991; Kopien zu Gründungsdokumenten 1905.	Verein für Gartenbau- und Landespflege e.V. Vilsbiburg, Finkenstr. 43
Foto Stadterhebung 1929.	Karlheinz Metz, Krankenhausstr. 3
65 Sterbebilder; vier Andachtsbilder..	Aus Nachlass Pfarrer Grötzingen
Postkarte I. Weltkrieg, 1916.	Zenta Grassinger Vilsbiburger Straße 38 84175 Gerzen
104 Soldatensterbebilder; zwei Andachtsbilder.	Rudolf Drexlmaier, Oberer Burgweg, 597082 Würzburg
14 Fotografien.	Rita Weichenrieder Neuburgerstr. 3 86653 Monheim
Aufnahmestabelle zur Anfertigung zur Gebühren-Schätzung 1909; Fotokopie eines Fotos 1934.	Josef Baier, Sattlerweg 4 84168 Aham
Dienstausweis eines Bürgermeisters, 1946; ein Sterbebild.	Otto Staudinger Frontenhausener Str. 100
Brotstempel, Krönung um 1900.	Karl Zollner, Untere Stadt 2
Erinnerungstafel I. Weltkrieg 1915; Metzgerspaltbeil.	Emil Seidel, Feldstr. 4 84168 Aham
Backform, Krönung um 1900; zwei Sterbebilder; zwei Fotopostkarten.	Therese Masson, Bergstr.
133 Sterbebilder (aus Besitz Maria Haßlbauer).	Annemarie Enghardt Veichtederpointweg 18a 84036 Landshut
Zwei Keramiktöpfe.	Traudl Zollner Untere Stadt 2
179 Andachtsbilder; 14 Andachts-Spitzenbilder; vier Grabreden; Gebetszettel; 595 Sterbebilder; Rechenkasten, Lesekasten; Statuten Kavallerie-Vereinigung Vib, 1928; Landwirtschaftslehre 1931; Geschichtslehrbuch 1963; Dt. Sprachbuch 1961; Im Wundergarten 1959; Aus dt. Vergangenheit 1960; Das ist unsere Erde 1961; Die Rinderviehhaltung 1951; Kath. Schulbibel 1961.	Antonie Röske Kastanienweg 3

189 Fotonegativ-Glasplatten.	Magdalena Reichl Benzstr. 5
Drei Gebetbücher um 1900, 1903, 1958; Herz-Jesu-Bild-Kissen um 1900; Andachtsbild.	Ottlilie Hesel Neideraicherstr. 5, 84155 Bodenkirchen
Zwei Fotografien um 1935/38.	Sepp Lambert Kravoglstr. 15 81249 München Neuaußing
Fotokopien zu einem Aufsatz über G. Krempfsetzer, 1956	Irmgard Riegel Am Doppl 11 84149 Velden
Schultasche 1928, mit „Lebensbeschreibung“ der Tasche.	Gerhard Hellmann, Frauensattlingerstr. 18
Fotoalbum mit 29 Fotos, 1963, betr. Landrat Dr. Gregor Hartl.	Hans Werner Hartl, Unterer Marktplatz 3, 84405 Dorfen
Straminarbeit: Andenken an einen im 1. Weltkrieg Gefallenen, 1914.	Matthäus Brams, Geiselsdorf
17 Fotos 1939/1955, 97 Sterbebilder, vier Priesterbilder.	Maria Prantl, Fürstbergstr. 8 84546 Egglkofen
Ein Foto; Urkunde Ehrenzeichen der FFW Vilsbiburg; zwei Grundbuch-Versicherungs-Auszüge 1909, Versicherungs-Urkunde 1915; Versicherungsschein 1934; Leichenrede Brandmeier Anton 1875.	Lothar Brandmeier, Efeweg 18, 84032 Altdorf
Fotopostkarte „Vilsthal“ vor 1905	Kurt und Renate Geiger
8 Falzziegel aus Frontenhausen-Marklkofen: „Dachziegelwerk“, „Eisgruber“, „Hirtreiter-Atzenböck“, „Ziegelwerk“, „Tonwerk Marklkofen“, „Renkl“	Aus Besitz Rita Fenzl, vermittelt v. Hans Loth, Hubertushöhe 12, 84160 Frontenhausen
Fotografie, drei Sterbebilder, Aufnahmezeugnis 1931, Dienstzeugnis 1935	Otto Staudinger Frontenausener Straße 100
Jahresbericht FFW Haarbach 1891, Brandbericht Kurzbach FFW Haarbach 1883, Versicherungsurkunde Haarbach 1886	Franz Klingl, Gartenstr. 7 84144 Geisenhausen
376 Sterbebilder; 23 sonstige Andachtsbilder etc.	Fam. Manhart, Mariaberg 84149 Velden

Die Benedikt-Auer-Stiftung hat im Jahr 2009 erworben:

13 Kröninger Keramiken und

eine Registrierkasse.



Der Katalog zur aktuellen Sonderausstellung, die noch bis zum Internationalen Museumstag am 21. März 2010 zu sehen ist. Die Publikation kann im örtlichen Buchhandel und an der Kasse des Heimatmuseums erworben werden.

Die neuesten Informationen und ein interessantes Archiv enthält unsere Homepage mit der Adresse www.museum-vilsbiburg.de